

<b>Fach</b>	<b>Philosophie, Politik und Ökonomik (PPE)</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität Witten/Herdecke
<b>Datum der Akkreditierung</b>	16.08.2010
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2015
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2010/11
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät</b>	Wirtschaftswissenschaften
<b>Kontakt</b>	Bewerberbüro T.: 02302 / 926-548 E-Mail: wiwi-Bewerber@uni-wh.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Hochschule muss ein Konzept für Geschlechtergerechtigkeit vorlegen.</li> <li>2. Die Hochschule muss überarbeitete Studienverlaufspläne vorlegen, aus denen hervorgeht, welche Veranstaltungen jahresweise bzw. semesterweise angeboten werden. Dabei muss deutlich werden, wie viel sonstige ECTS-Punkte parallel zur Abschlussarbeit erbracht werden müssen.</li> <li>3. Die Hochschule muss Workload-Erhebungen durchführen.</li> <li>4. Die Modulbeschreibungen müssen folgendermaßen überarbeitet werden             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Die Lernziele in den Modulbeschreibungen müssen kompetenzorientiert formuliert sein.</li> <li>b. Für die Wahlpflichtveranstaltungen müssen inhaltliche Voraussetzungen vermerkt werden.</li> <li>c. Art und Umfang der Prüfungen müssen in den Modulbeschreibungen aufgeführt werden, um eine Kompetenzorientierung der Prüfungen zu gewährleisten.</li> </ol> </li> <li>5. Der Wahlpflichtbereich muss weitere vernetzende Veranstaltungen enthalten.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Studiengang umfasst 180 Credits bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern. Abschlussgrad ist Bachelor of Arts. In einer achtsemestrigen Variante werden 240 Credits vergeben.</p> <p>Das Ziel des Studiums ist die Bildung von Studierenden zu ökonomisch versierten, über relevante Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft</p>

### **Zusammenfassende Bewertung**

und Politik aufgeklärten und durch Erfahrungen im philosophischen Denken intellektuell bereicherten Persönlichkeiten.

Die Leitidee ist dabei, dass wirtschaftliche und politische Prozesse von – jeweils und füreinander maßgeblichen – Institutionen und Organisationen strukturiert sind und deshalb nur eine konsequente Analyse relevanter Institutionen und Organisationen zu einer aufschlussreichen theoretischen Durchdringung wirtschaftlicher und politischer Prozesse führen kann. Für die angestrebte Durchdringung kombiniert der Studiengang wirtschaftswissenschaftliche und kulturreflexive Theorieperspektiven.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind die allgemeine Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss und sehr gute Englischkenntnisse. Außerdem müssen alle Bewerber/innen ein eintägiges Aufnahmeseminar absolvieren.

Die Studierenden absolvieren die Module Propädeutika, Philosophisches Denken, Politik und Gesellschaft, Mikroökonomik, Makroökonomik, Wirtschaftsphilosophie, Politische Ökonomie, Fokusmodul Theoriebildung im Schnittfeld von Philosophie, Politik und Ökonomik, Wissenschaftliches Arbeiten, und die Bachelor-Thesis.

Folgende Wahlpflicht und Wahlmodule stehen zur Auswahl: Politische Philosophie, Kultur- und Wissenssoziologie, Sicherheitspolitik, Kulturpolitik und Organisationen, Sprache, Sinn und Symbol, Philosophie der Zeit, Normative Ordnungen, Organisationssoziologie, Kunst und Wirtschaft, Rekonstruktive und qualitative Sozialforschung, Führung, Gruppendynamik, Management & Governance, Recht für Wirtschaftswissenschaften, Governance und Ethik, Corporate Governance, Mentorenfirmen-tätigkeit.

Für Studierende der achtsemestrigen Variante steht ein quantitativ erweiterter Wahlbereich zur Verfügung.

Die Hochschule verweist hier auf die Erfahrungen aus dem angloamerikanischen Raum, wo Absolvent/innen vergleichbarer Studiengänge im Finanzsektor, in der Politik, im Journalismus alter und neuer Medien, in der Industrie, im Bildungssektor, im Beratungsbereich und in der Kreativwirtschaft Stellen finden.

Aufbau und Inhalt des neu entwickelten Studiengangs sind sowohl in fachlicher wie auch in überfachlicher Hinsicht überzeugend und entsprechen in ihrem Qualifikationsniveau dem zu vergebenden Abschlussgrad.

Der Studiengang hat die Verzahnung philosophischer, ökonomischer und politikwissenschaftlicher Lehrinhalte zum Ziel und orientiert sich am Vorbild entsprechender Studiengänge an US-amerikanischen Universitäten. Im Mittelpunkt steht die Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik. Module aus den Bereichen der Philosophie und Soziologie erweitern dieses Feld zusätzlich. Die im Rahmen des Studiums vorgesehenen Module qualifizieren sowohl für einen direkten Berufseinstieg als auch für eine weiterführende wissenschaftliche Karriere.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent und zielführend für den Studiengang. Das Auswahlverfahren ist einerseits recht aufwendig, andererseits hat die Hochschule so die Gelegenheit, „passgenaue“ Studierende auszuwählen, was sich wiederum positiv auf deren Studienerfolg auswirkt.

Das Curriculum ist in sich weitgehend stimmig aufgebaut und berücksichtigt die relevanten Lehrgebiete. Es ist zielführend auf die

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

zuvor definierten Bildungsziele. Der Studiengang ist vollständig modularisiert. Die einzelnen Module sind im Modulhandbuch dokumentiert.

Während die Kombination von Philosophie und Politik eine lange Traditionslinie in der Geschichte universitärer Ausbildungen belegt, ist die Verbindung mit der Ökonomik ein vergleichsweise neues Feld. Das Bedürfnis, die generalisierenden Fragestellungen der Philosophie mit den praktischen Anforderungen der Wirtschaft zu verbinden, geht auf eine Erfahrung zurück, die die Grenzen bisheriger fachspezifischer Fragestellungen offenbar gemacht hat. Hier erscheint es dann sinnvoll, in einer allgemeinen Perspektive den Zusammenhang von Erkenntnis und Handeln (Philosophie) mit den konkreten Fragestellungen der Wirtschaftspraxis (Ökonomik) zu verbinden. In diesem neuen Feld kann dann auch der Ort der Politik gegenüber der Ökonomik genauer bestimmt werden. Der Studiengang soll seine Absolvent/innen dazu befähigen, dieses Wissen für eine Öffentlichkeit zu qualifizieren, die angesichts der krisenhaft wahrgenommenen Situationen nach einer Erweiterung der bisherigen Art und Weise verlangt, wie wirtschaftliche und politische Lösungen entwickelt wurden. Um dieses zu gewährleisten, ist es notwendig, den theoretischen Bereich des Studiums um einen stärkeren empirischen Teil zu ergänzen. Die von der Hochschule angestrebten Einsatzfelder erscheinen daher plausibel.

Die zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre ergriffenen Maßnahmen erscheinen ausreichend. Alle gängigen Instrumente des hochschulinternen Qualitätsmanagement werden verwendet.

Die Universität Witten/ Herdecke ist sehr darum bemüht, ihren Studierenden ein reibungsloses Studium zu ermöglichen. Dafür werden Einführungswochen und Orientierungsveranstaltungen für Erstsemester angeboten und eine individuelle Betreuung garantiert.

Prof. Dr. Michael Aßländer, Universität Kassel, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Prof. Dr. Jürgen Horsch, HAWK FH Hildesheim/Holzminde/Göttingen, Fakultät Ressourcenmanagement Controlling und Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Martin Leschke, Universität Bayreuth, Lehrstuhl VWL V Insb. Institutionenökonomik

Petra Kersting, Zentrum Frau in Beruf und Technik, Castrop-Rauxel (Vertreterin der Berufspraxis)

Franziska Friedrich, Technische Universität Kaiserslautern (Vertreterin der Studierenden)

40154